

**Niederschrift über die Einwohnerversammlung
am Montag, dem 23. September 2019, um 19.30 Uhr,
in der Aula der Heinrich-Heine-Schule,
Neue Dorfstraße 67, Büdelsdorf**

Anwesend:

Versammlungsleiterin: Bürgervorsteherin Wilken

Weitere Anwesende: Bürgermeister Hinrichs
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Stadt Büdelsdorf

Protokollführerin: Frau Kuhlmann

Einwohnerinnen und Einwohner: 107 Personen

auswärtige Anwesende: 10 Personen

Tagesordnung

1. Eröffnung der Versammlung und Begrüßung durch die Bürgervorsteherin
2. Feststellung der Anzahl der stimmberechtigten Anwesenden
3. Abstimmung über die Teilnahme nicht-stimmberechtigter Anwesender
4. Feststellung/Ergänzungen der Tagesordnung
5. Informationen zum Thema Ortsentwicklungskonzept
6. Bericht des Bürgermeisters zu aktuellen Vorhaben und Planungen der Stadt
7. Anregungen, Vorschläge und Anträge aus der Einwohnerversammlung, die nicht auf der Tagesordnung stehen

1. Eröffnung der Versammlung und Begrüßung durch die Bürgervorsteherin

Bürgervorsteherin Wilken eröffnet die Einwohnerversammlung und begrüßt alle Anwesenden.

Sie erläutert kurz die Regularien der Versammlung und stellt die weitere Tagesordnung vor.

2. Feststellung der Anzahl der stimmberechtigten Anwesenden

Bürgervorsteherin Wilken gibt bekannt, dass 117 Teilnehmer anwesend sind, hiervon 10 Auswärtige. (Anm. der Protokollantin: 3 weitere Einwohner/innen kamen später hinzu.)

3. Abstimmung über die Teilnahme nicht-stimmberechtigter Anwesender

Alle anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner sind einverstanden, dass die auswärtigen Anwesenden an dieser Versammlung teilnehmen.

4. Feststellung/Ergänzungen der Tagesordnung

Ergänzungs- oder Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

5. Informationen zum Thema Ortsentwicklungskonzept

Bürgervorsteherin Wilken erinnert an das Leitbild "Büdelsdorf 2025" und die darin enthaltenen Prognosen. Wie darin beschrieben, ist die wirtschaftliche Entwicklung von Büdelsdorf nach wie vor hervorragend. Mit dem Neubau der Heinrich-Heine-Schule ist ein wesentlicher Baustein der Schulentwicklungsplanung gelungen. Aktuell steht Büdelsdorf vor neuen Herausforderungen wie die baulichen Vorhaben zur Astrid-Lindgren-Schule, die Aufwertung der Naherholungsflächen, Schaffung von Wohnraum und die anstehende Digitalisierung.

In verschiedenen Veranstaltungen und Workshops hatten die Bürgerinnen und Bürger schon die Möglichkeit, sich zum Ortsentwicklungskonzept einzubringen. Die heutige Versammlung ist eine abschließende Gelegenheit, sich zu diesem Konzept zu äußern.

Bürgervorsteherin Wilken übergibt das Wort an Frau Schnoor, Leiterin des Fachbereichs Bauen und Umwelt der Verwaltung.

Frau Schnoor stellt anhand einer Präsentation die Zwischenergebnisse aus dem Ortsentwicklungskonzept vor:

Grüne Stadt/Freiraumplanung:

- Potential der Naherholungsgebiete am Stadtrand nutzen
- Wassernähe sicht- und erlebbar machen
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume
- wohnortnahe Sport- und Bewegungsangebote aufwerten und
- innerstädtischen Grünflächen naturnaher gestalten.

Siedlungsbestand aufwerten:

- Vorrang von Bestands-/Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für alle Generationen
- Versorgungssituation sichern
- Ausbau und Sichtbarmachung des Kunst- und Kulturangebotes
- Erweiterung des Gastronomieangebotes
- Gewerbegebiet zukunftsfähig (um-)gestalten

Smarte Stadt/Verkehrssysteme:

- Verbesserung der Verkehrssituation insbesondere in der Hollerstraße
- Verbesserung der Radverkehrssituation
- Attraktivitätssteigerung und Ausbau des ÖPNV
- Aufwertung öffentlicher Räume älterer Einfamilienhausquartiere
- Ausbau der digitalen Infrastruktur

Im Laufe der Präsentation werden von den Anwesenden verschiedene Fragen gestellt:

Auf die Frage, ob Kosten auf die Anlieger zukommen, wenn der Neue Gartenweg als Fahrradstraße umgebaut wird, antwortete Frau Schnoor, dass zu diesem Vorhaben zunächst noch die Verkehrsbehörde zustimmen müsse. Sofern nur Beschilderung und Markierung erforderlich ist, entstehen keine Kosten für die Anlieger.

Ein Bürger regt an, verstärkt den Tunnel unter der Parkallee zu nutzen, um die Parkallee als Fußgänger oder Radfahrer zu queren.

Auf eine Frage zum Rickerter Weg I berichtet Frau Schnoor, dass dieser als einer der ersten Straßen ausgebaut werden soll.

Die Frage, ob die Neue Dorfstraße nicht in weiteren Bereichen zur Tempo-30-Zone erklärt werden kann, beantwortet Frau Schnoor damit, dass als Radfahrer alternativ der Neue Gartenweg genutzt werden könne. Bürgermeister Hinrichs ergänzt hierzu später, dass damit die Wirkung der 30-Zone vor der Schule verblasen und der Kreis nicht zustimmen würde. Zudem wird die Neue Dorfstraße auch vom Bus befahren, welcher seine Fahrzeiten eng takten muss.

Weiter wird angeregt, entlang der Neuen Dorfstraße auf einer Seite auf einen Fußweg zu verzichten und dafür beidseitig einen Radweg anzulegen. Bürgervorsteherin Wilken erinnert, dass beim Ausbau der Neuen Dorfstraße die Anlieger nicht bereit waren, Gelände für einen Radweg zu verkaufen.

Frau Schnoor geht dann näher auf die Hollerstraße und deren Ampelschaltung ein. Die Ampelphasen sind computergesteuert, hier sieht sie noch Möglichkeiten, den Verkehrsfluss zu optimieren. Hinderlich sind dabei die vielen Straßen und Grundstücksausfahrten, die auf die Hollerstraße zulaufen. Die Planungen hierzu gehen in verschiedene Richtungen und haben auch das Radwegenetz im Visier.

Zum Naturschutzkonzept am Audorfer See verweist Frau Schnoor auf den Landschaftsplan.

Ein Bürger bemängelt den Zustand der Wollinstraße. Dort besteht nach seiner Ansicht für Radfahrer Sturzgefahr, die Wurzeln der Bäume schlagen den Asphalt hoch.

Ein Bürger macht darauf aufmerksam, dass mit Beginn der Arbeiten an der Rader Hochbrücke mit heftigen Rückstaus in Büdelsdorf zu rechnen sei. Dies zeige sich schon jetzt, wenn die Brücke mal kurzfristig gesperrt ist. Es wird angeregt, dass sich die Stadt für diesen Zeitraum bei den zuständigen Stellen energisch für eine flüssige Verkehrsführung einsetzt.

6. Bericht des Bürgermeisters zu aktuellen Vorhaben und Planungen der Stadt

Bürgermeister Hinrichs begrüßt ebenfalls alle Anwesenden und führt die Präsentation weiter.

Zunächst hält er die erfreuliche Nachricht bereit, dass durch den Neubau der Heinrich-Heine-Schule jährlich rund 250.000 Euro Ersparnis bei den Betriebskosten erzielt werden.

Dann leitet er über zu den baulichen Mängeln hinsichtlich der Statik im Gebäudeteil des ehemaligen Bertolt-Brecht-Traktes. Nach den vorliegenden Berechnungen ist auch hier ein Neubau günstiger als die Totalsanierung.

Die Planungen für den Abriss des ehemaligen Bertolt-Brecht-Traktes sowie die Planungen für den Neubau laufen, ebenso die Planungen für den neuen Schulhof. Zur Finanzierung werden weitere Kredite erforderlich sein, gleichzeitig ist die Haushaltskonsolidierung notwendig.

Den Beschluss für den Schulneubau erwartet Bürgermeister Hinrichs in der Sitzung der Stadtvertretung im Dezember. Aus seiner Sicht ist dies die wirtschaftlichste Lösung. Die Niedrigzinsphase sollte ausgenutzt werden.

Es ist nicht sinnvoll, noch Geld für die Sanierung auszugeben. Allein für die erforderliche digitale Ausstattung wären ansonsten 6-stellige Beträge notwendig.

Die Kosten des Neubaus beziffert er mit 6 bis 7 Millionen Euro.

Die Zusammenlegung der Grundschule an einem Standort ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch pädagogisch sinnvoll. Zudem steigt der Bedarf an Betreuung.

Die Planungen für den Schulhof der Astrid-Lindgren-Schule werden demnächst abgeschlossen, der Schulhof soll zum Sommer 2020 fertig sein. Für dieses Projekt sind Fördermittel in Aussicht.

Der Kindergarten Lummerland soll eine bauliche Erweiterung erhalten, als Ersatz für die Räumlichkeiten in der ehemaligen Friedrich-Fröbel-Schule. Baubeginn wird 2020 sein, die Fertigstellung für 2021 erwartet.

Die Brücke lässt einen Neubau für die Kita Farblecks für 40 Kinder errichten.

Die Kirche plant einen Anbau für ihren Kindergarten, Baubeginn und -Ende soll in 2020 sein.

Zum Thema Klima hebt Bürgermeister Hinrichs hervor, dass es ein wichtiges Anliegen ist, den Grüngürtel rund um Büdelsdorf zu erhalten und aufzuwerten. Das Moor im Norden der Stadt solle so weit wie möglich wieder verwässert werden und als CO₂-Speicher dienen.

Die Naturräume sollen erlebbar bleiben.

In Planung ist ein sogenannter "Erinnerungswald" im Bereich Sieverskamp, der hälftig auf Büdelsdorfer Stadtgebiet liegt, der andere Teil auf dem Gemeindegebiet von Borgstedt. Hier werden 2 mal im Jahr Pflanzaktionen stattfinden, an welchen sich auch die Bürgerinnen und Bürger beteiligen können und dort für ihren eigenen Anlass einen Erinnerungsbaum setzen können.

Weiter wurde das Mähregime überarbeitet. Manche Flächen werden intensiv gemäht, andere Flächen werden bewusst nicht gemäht, um eine Blühwiese zu erhalten, an welcher sich Mensch und Insekten erfreuen können. Für diese Vorgehensweise spendeten die Anwesenden großen Beifall.

Zum Thema Verkehr berichtet Bürgermeister Hinrichs, dass in dem bisherigen Bundesverkehrswegeplan, der bis in das Jahr 2030 noch gültig ist, die Nordumfahrung nicht enthalten ist. Ein Baubeginn ist derzeit bis 2030 nicht absehbar. Die Verkehrsprognosen gehen von einem Anstieg sowohl des LKW- wie auch des PKW-Verkehrs aus. Auch die Anzahl der PKW pro Haushalt steigt weiter. Das Auto ist nach wie vor das am meisten genutzte Fortbewegungsmittel, auch auf Strecken unter 5 km. Gerade bei diesen kurzen Strecken könne gut auf den ÖPNV umgestiegen werden. Das Straßennetz ist leistungsfähig zu halten, erforderlich ist ein interkommunales Verkehrskonzept.

Der Bahnhofpunkt Büdelsdorf soll ab dem Jahr 2023 in Bau gehen. Dort ist auch ein Grünzug und ein Radweg vorgesehen.

Der Standort ehemaliger LIDL liegt im Bereich eines Bebauungsplanes. Aus Sicht der Stadt wird dort eher wohnbauliche Nutzung und kleinteiliges Gewerbe gewünscht.

Dies gilt auch für den Friedensplatz, welcher in einem Mischgebiet liegt.

Anschließend erläutert Bürgermeister Hinrichs den Ablauf des Ausbaus der Hollerstraße West und die damit verbundenen Einschränkungen und Umwege. Am 30.09. soll mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Dazu ist eine rund 40 Meter lange Vollsperrung erforderlich, welche je nach Baufortschritt von der Löwenstraße Richtung Käte-Ahlmann-Platz wandert. Die Buslinien 11 und 12 werden über die Brückenstraße umgeleitet. Die Haltestellen Gerhardstraße, Eckernförder Straße und Schuhhaus Hagge können von diesen Linien nicht angefahren werden. Die Linie 19 ist von diesen Arbeiten nicht betroffen und kann wie gewohnt fahren.

Anschließend stellt Bürgermeister Hinrichs die Entwicklung der gewerblichen Flächen vor.

Ein Bürger moniert, dass das neue Ärztehaus nicht zentral sondern am Rand der Stadt entsteht. Bürgermeister Hinrichs erläutert, dass für die Investoren nur dieser Standort in Frage kam, andernfalls hätten sie das Projekt fernab von Büdelsdorf realisiert. Weiter sei nach wie vor im Gespräch eine kleine Arztpraxis im Eschenweg.

Zu dem Gelände der Entwicklungsgesellschaft Borgstedtfelde (EGB) berichtet Bürgermeister Hinrichs, dass bis Jahresende die Planungen abgeschlossen sein werden. Der dortige Kreisel soll zu einer Ampelkreuzung umgebaut werden. Die Baumaßnahmen werden 2020 beginnen. Die Reitanlage bleibt bestehen. Ein Bürger bittet, auch hierzu die Verkehrsbehinderungen im Blick zu haben.

Die Verlegung des Glasfasernetzes in der Stadt soll bis Ende diesen Jahres abgeschlossen sein.

Abschließend teilt Bürgermeister Hinrichs mit, dass im Rahmen der interkommunalen Sportentwicklungsplanung der Ausbau des Eiderstadions erfolgt ist und die Stadt hierfür eine Förderung erhalten hat. Ebenso werde eine Traglufthalle für einen Tennisplatz beim BTC gefördert.

Ein Bürger ist der Ansicht, dass die Prognosen des Bundesverkehrswegeplanes nicht mehr zutreffen. Die Rahmenbedingungen ändern sich, wie auch die Demonstrationen "fridays for future" zeigen. Er bedauert, dass keines der Gewerbegebiete Bahnanschluss hat. Die Vermarktung der Gewerbegebiete würde zu mehr Verkehr führen.

Bürgermeister Hinrichs antwortet hierzu, dass speziell für Büdelsdorf Prognosen erstellt werden. Es muss der Spagat zwischen Mobilität und Umweltschutz gelingen. Von den örtlichen "fridays for future"-Aktivisten wurde Büdelsdorf gelobt. Die Gewerbegebiete und das dortige Baurecht sind bereits vorhanden. Es werden jeweils die erforderlichen Ausgleichsflächen geschaffen.

Die Aufgaben der Stadt, wie zum Beispiel der Neubau eines Kindergartens, ist nur zu bewältigen, wenn auch die Wirtschaft funktioniert.

Auf Frage, wohin einzelne Spielgeräte der Astrid-Lindgren-Schule am Standort Sportallee verschwunden sind, antwortet Herr Schwedt von der Verwaltung, dass diese aus Sicherheitsgründen abgebaut werden mussten. Die Fahrgeräte werden voraussichtlich in den Herbstferien wieder in Betrieb genommen werden können, sobald der dafür vorgesehene Unterstellschuppen aufgebaut ist.

Ein Bürger moniert, dass in der Straße am Stadtpark viele Gartenflächen unnötig zugespflastert worden seien. Dies sei nicht bienenfreundlich. Bürgermeister Hinrichs spricht sich für die Zukunft für nachhaltigere Festsetzungen in den Bebauungsplänen aus.

Auf Frage, wann der Ausbau des Rickerter Weges beginnen würde, antwortet Bürgermeister Hinrichs, dass dies voraussichtlich innerhalb der nächsten 2 Jahre geschehen wird. Ein Jahr vor Baubeginn wird eine Informationsveranstaltung für die Anwohner stattfinden. Eine weitere Anwohnerin unterstreicht die Dringlichkeit dieser Maßnahme.

Ein Einwohner vertritt die Ansicht, dass es nicht sinnvoll sei, auf dem Platz an der Einmündung Kaiserstraße in die Hollerstraße eine Sitzbank aufzustellen, da diese den dortigen regen Radverkehr behindern würde.

Ein Einwohner sorgt sich, dass bei den aktuell vielen Leerständen und den großen Bauvorhaben Astrid-Lindgren-Schule und Kindergarten die Sanierung des

Haushaltes in Gefahr ist und freiwillige Leistungen an Vereine gekürzt werden müssten.

Bürgervorsteherin Wilken erläutert hierzu, dass dies im Haushaltsworkshop mit der Stadt besprochen und ein längerfristiges Thema ist. Mit den Vereinen soll die Sportstättenbewirtschaftung durchgesprochen werden. Auch in den bevorstehenden Haushaltsberatungen werden dazu Gespräche stattfinden.

Bürgermeister Hinrichs kündigt an, dass bezüglich der ehemaligen Gebäude von REWE und PENNY Gespräche mit den Eigentümern geführt werden und die Verhandlungen mit Nachnutzern laufen. Auch bei EDEKA wird es Veränderungen geben, hierzu verweist er auf bevorstehende Mitteilungen in der Presse.

Einer Einwohnerin ist der Schulweg von der Rauhstedt zur Grundschule zu uneben und zu dunkel. Die Laternen leuchten oberhalb der Baumkronen, das Licht kommt auf dem Weg nicht an. Bürgermeister Hinrichs schlägt vor, testweise eine Laterne einzukürzen.

Auf Frage zum Gebäude der ehemaligen Emil-Nolde-Schule teilt Bürgermeister Hinrichs mit, dass es Interessenten gibt, konkrete Einzelheiten kann er noch nicht berichten.

Zu der Anregung eines Einwohners, die Ahlmannallee durch Poller zu beruhigen, weist Bürgermeister Hinrichs darauf hin, dass diese Lösung für andere Anlieger Nachteile mit sich bringen würde und diese deshalb zurückgestellt wurde.

7. Anregungen, Vorschläge und Anträge aus der Einwohnerversammlung, die nicht auf der Tagesordnung stehen

Eine Einwohnerin stellt den Antrag auf Abschaffung/Neuregelung der Straßenbaubeiträge, statt dessen soll die Grundsteuer angehoben werden. Damit möchte sie mehr Gerechtigkeit erreichen. Sie übergibt ihren schriftlichen Antrag an Bürgervorsteherin Wilken.

Bürgervorsteherin Wilken gibt zu bedenken, dass die Grundsteuer bis Ende diesen Jahres neu geregelt wird. Nach weiterer Diskussion wird einvernehmlich mit der Antragstellerin vereinbart, dass die Antragstellerin ihren Antrag für die heutige Sitzung zurücknimmt und diesen in der nächsten Einwohnerversammlung erneut stellt und dies ausdrücklich protokolliert wird.

Ende der Versammlung: 21.40 Uhr

gez. Wilken

gez. Kuhlmann

Bürgervorsteherin
Maika Wilken

Protokollführerin
Simone Kuhlmann